

50 Jahre Hilfe – von Mensch zu Mensch

Stiftung der Passauer Neuen Presse feiert Jubiläum – Ministerin Emilia Müller: „Ein halbes Jahrhundert gelebte Verantwortung“



Sie alle freuten sich über jeweils 5000 Euro Sonderförderung (v.l.): Reinhard Schmidt und Prof. Dr. Matthias Keller (Kinderklinik Passau), Walter Bichlmeier und Walter Hengstberger (Passauer Blindenreport), Prof. Dr. Alexander Glas (Lehrstuhl für Kunstpädagogik Uni Passau), Dr. Ulrich Krüninger und Hildegard Plaschzyk (Hospiz St. Ursula Niederalteich), Gerhard Bruckner (Theater Brüt), Kerstin Lautner und Heidi Lang (Zirkus O'zelloni), Behindertensportler Norbert Kappenberger mit seiner Ehefrau, PNP-Stiftungsratsvorsitzender Dr. Dr. Axel Diekmann, der die Schecks überreichte, Peter Vogl und Ulrike Bergmann-Fritz (Trostberger Tafel), Martin Hohenberger und Veronika Hies (Kreisjugendring Deggendorf), Tanja Stich, Hermann Mayer und Marlis Bachmeier (Berufsbildungszentrum Marienheim Regen).

Von Roland Holzapfel

Passau. Hilfe für die Region – für unverschuldet in Not geratene Menschen, für Opfer von Brand- oder Flutkatastrophen, für Schwerstkranke, Behinderte, finanziell bedürftige Alleinerziehende, Seniorinnen und Senioren. Dafür steht die Stiftung der Passauer Neuen Presse (PNP) seit nunmehr 50 Jahren. „Von Mensch zu Mensch“ lautet ihr Slogan. Das Jubiläum wurde gestern bei einem Festakt im Medienzentrum gefeiert. Und aus diesem Anlass gab es aus dem Stiftungsvermögen eine Extra-Bescherung – in Form von 50 000 Euro Sonderförderung, verteilt auf zehn Vorzeige-Projekte bzw. Personen, die sich besonders für das Gemeinwohl engagieren oder ihr Schicksal auf vorbildliche Art meistern.

20 Millionen Euro bisher ausgeschüttet

Verleger Dr. Dr. Axel Diekmann blickte als Vorsitzender des Stiftungsrates kurz auf die Anfänge zurück. PNP-Gründer Dr. Hans Kapfinger sei sich seiner sozialen Verantwortung als Unternehmer bewusst gewesen, als er die Stiftung 1967 ins Leben rief. Seither wurden über 20 Millionen Euro im PNP-Verbreitungsgebiet ausgeschüttet, den größten Teil – fast zwölf Millionen – spendeten die Leser für Fluthilfe nach den Katastrophen 2002, 2013 und 2016 im Raum Passau, Deggendorf und Rottal-Inn. „Ein Beleg dafür, dass die Menschen Vertrauen in unsere Stiftung haben“, betonte Dr. Dr. Diekmann.

50 Jahre PNP-Stiftung, das bedeute „ein halbes Jahrhundert gelebte Verantwortung“, würdigte Festrednerin Emilia Müller, die bayerische Ministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integra-



Meinungsaustausch beim Stehempfang: Verlegerin Angelika Diekmann mit Passaus Landrat Franz Meyer (v.l.), CSU-MdL Walter Taubeneder, Deggendorfs Landrat Christian Bernreiter und Heinrich Schmidhuber, früherer bayerischer Sparkassenpräsident und Ex-DFB-Schatzmeister.



Kirche, Politik, Kultur und Justiz im Gespräch: Dr. Klaus Metzki, Generalvikar im Bistum Passau (v.l.), Rosemarie Weber, Vorsitzende des Vereins Europäische Wochen, SPD-MdL Bernhard Roos, die Passauer Landgerichts-Präsidentin Eva-Maria Kaiser-Leucht und der evangelische Dekan Dr. Wolfgang Bub.



Zum Gruppenbild formierten sich Staatssekretär Bernd Sibler (v.l.), Stiftungsrat Herbert Zelzer, Verlegerin und stv. Stiftungsratsvorsitzende Angelika Diekmann, Verleger und Stiftungsratsvorsitzender Dr. Dr. Axel Diekmann, Sozialministerin Emilia Müller, Stiftungsrat Dr. Georg Waltner, Stiftungsbeauftragte Eva Maria Fuchs, Stiftungsrat Wolfgang Held, Passaus Uni-Präsidentin Prof. Dr. Carola Jungwirth, Passaus Oberbürgermeister Jürgen Dupper und Stiftungsrat Dr. Peter Kahn.

tion. Ganz besonders hob auch sie das Fluthilfe-Engagement der PNP und ihrer Leser hervor – als „ein leuchtendes Beispiel, dass in Passau Mitmenschlichkeit groß, sehr groß geschrieben wird“. Die Stiftung sei heute eine soziale Institution in Passau und weit darüber hinaus. Sie habe schon sehr viele Menschen in existenzieller Not unterstützt und decke ein großes Spektrum an Hilfeleistungen ab, betonte ein weiteres Mitglied

des bayerischen Kabinetts: der aus Plattling stammende Bildungsstaatssekretär Bernd Sibler, der ebenfalls ein Grußwort sprach.

Dann durfte gelacht werden: In einem kabarettistischen Exkurs spielte Django Asül die politische Gemengelage in Deutschland nach der Bundestagswahl und der Landtagswahl in Niedersachsen pointiert auf. Neben dem gescheiterten SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz, der sich vom „In-

solvenzverwalter zum Totengräber“ seiner Partei entwickelte, nahm Asül vor allem die zuletzt so gebeutelte CSU und ihre Obergrenzen-Forderung aufs Korn. Mit Blick auf die PNP-Stiftung äußerte der Kabarettist einen klaren, ernst gemeinten Wunsch: „Macht einfach weiter so!“

Stiftungsbeauftragte Eva Maria Fuchs stellte die drei Schwerpunkte der Stiftungsarbeit vor. Zum sozialen Bereich gehört ne-

ben der Finanzhilfe für Bedürftige auch die Unterstützung von Vereinen und Organisationen, die sich sozial engagieren. „Wir fördern zum Beispiel 28 Tafeln und vergleichbare Einrichtungen“, sagte Eva Maria Fuchs. Eine davon, die Trostberger Tafel, war unter den Empfängern der 5000-Euro-Sonderförderung – als einzige im Verbreitungsgebiet der Zeitung, die zu ihrer alltäglichen Tafelarbeit eine Kindertafel betreibt.

Zweiter Schwerpunkt der Stiftungsarbeit ist die Förderung des kulturellen Lebens und der Wissenschaft – von jungen musikalischen Talenten, Theater an Schulen, Brauchtumsprojekten, Institutionen wie Europäische Wochen, Museum Moderner Kunst, Scharfrichterhaus bis zur Universität Passau. Der dritte Förder-Fokus liegt auf der Journalistenausbildung mit einem eigenen Institut der Passauer Neuen Presse.

Der stellvertretende PNP-Chef-Redakteur Martin Wanninger bat als Moderator des Nachmittags schließlich die Vertreter der Institutionen auf das Podium, die mit jeweils 5000 Euro bedacht wurden. Die symbolischen Schecks überreichte ihnen Dr. Dr. Diekmann.

Den musikalischen Rahmen des Festakts gestalteten Basil E. Coleman, Generaldirektor am Landestheater Niederbayern, und seine Band. Zum Ausklang war der legendäre Frank-Sinatrasong „My Way“ zu hören, bevor die rund 150 Besucher – darunter viel südbayerische Prominenz aus Politik, Wirtschaft, Kirche, Kultur und Wissenschaft – bei einem Stehempfang die Möglichkeit zum angeregten Meinungsaustausch hatten.

ben der Finanzhilfe für Bedürftige auch die Unterstützung von Vereinen und Organisationen, die sich sozial engagieren. „Wir fördern zum Beispiel 28 Tafeln und vergleichbare Einrichtungen“, sagte Eva Maria Fuchs. Eine davon, die Trostberger Tafel, war unter den Empfängern der 5000-Euro-Sonderförderung – als einzige im Verbreitungsgebiet der Zeitung, die zu ihrer alltäglichen Tafelarbeit eine Kindertafel betreibt.

Förderung auch von Kultur und Wissenschaft

Zweiter Schwerpunkt der Stiftungsarbeit ist die Förderung des kulturellen Lebens und der Wissenschaft – von jungen musikalischen Talenten, Theater an Schulen, Brauchtumsprojekten, Institutionen wie Europäische Wochen, Museum Moderner Kunst, Scharfrichterhaus bis zur Universität Passau. Der dritte Förder-Fokus liegt auf der Journalistenausbildung mit einem eigenen Institut der Passauer Neuen Presse.

Der stellvertretende PNP-Chef-Redakteur Martin Wanninger bat als Moderator des Nachmittags schließlich die Vertreter der Institutionen auf das Podium, die mit jeweils 5000 Euro bedacht wurden. Die symbolischen Schecks überreichte ihnen Dr. Dr. Diekmann.

Den musikalischen Rahmen des Festakts gestalteten Basil E. Coleman, Generaldirektor am Landestheater Niederbayern, und seine Band. Zum Ausklang war der legendäre Frank-Sinatrasong „My Way“ zu hören, bevor die rund 150 Besucher – darunter viel südbayerische Prominenz aus Politik, Wirtschaft, Kirche, Kultur und Wissenschaft – bei einem Stehempfang die Möglichkeit zum angeregten Meinungsaustausch hatten.

ZEHN MAL 5000 EURO

Diese Institutionen bzw. Personen erhalten jeweils 5000 Euro Sonderunterstützung durch die PNP-Stiftung:

- ▶ die Kinderklinik Passau für das Projekt „Familiennothilfe“;
- ▶ der Passauer Blindenreport des Bayerischen Roten Kreuzes;
- ▶ das Projekt „Kunstatelier für Kinder und Jugendliche“ an der Universität Passau;
- ▶ das Hospiz St. Ursula in Niederalteich (Lkr. Deggendorf);
- ▶ das Theater Brüt, gestaltet von Schauspielern mit Behinderung, in Neuhaus am Inn (Lkr. Passau);
- ▶ der Zirkus O'zelloni in Obernzell (Lkr. Passau);
- ▶ die Trostberger Kindertafel;
- ▶ der Kreisjugendring Deggendorf für das Projekt „Zeit für Helden“;
- ▶ das Berufsbildungszentrum Marienheim Regen;
- ▶ der Rollstuhl-Sportler Norbert Kappenberger aus Deggendorf.



Integration war das Thema von Kabarettist Django Asül – damit meinte er zum Beispiel die „Wiedereingliederung“ der vom Wähler gestraften CSU in die bayerische Gesellschaft.

Lisa H. starb durch „massivste Gewalt“

Zwei Rechtsmediziner sagen im Freyunger Mordprozess aus – Schlafzimmer war der Tatort

Passau/Freyung. Am sechsten Prozesstag um den Mord an der 20 Jahre alten Lisa H. in Freyung haben gestern zwei Rechtsmediziner ausgesagt. Sie machten detaillierte Angaben zu den Todesumständen. Angeklagt ist Lisas Ex-Freund Dominik R.

Einer der beiden Rechtsmediziner ging auf die Blutspuren in Lisa H.s Wohnung ein. Er sagte, dass der Tatort das Schlafzimmer gewesen sei. Die Matratze sei mit Blut durchtränkt gewesen, so der Rechtsmediziner. Zudem sei der Tatort nach der Tat geputzt worden. Der zweite Rechtsmediziner sagte aus, dass Lisa H. auf dem

Bett an mindestens zwölf Stichen gestorben sei. Auf der Zunge des Opfers wurden zudem zwei Teile von Backenzähnen gefunden. „Das spricht für massivste Gewalteinwirkung“, so der Rechtsmediziner. Lisa sei bei Bewusstsein gewesen; sie habe viele Abwehrverletzungen, erklärte der Experte. Die Tatwaffe, die noch nicht gefunden wurde, soll ein einschneidiges Werkzeug mit einer mindestens sechs bis sieben Zentimeter langen Klinge gewesen sein, wahrscheinlich ein Messer mit stabiler Klinge. Es könne jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es eine Schere war.

Gestern saßen Lisas getrennt lebende Eltern als Nebenkläger neben dem Staatsanwalt. Die Mutter bekam all die Details über Lisas Tod mit, sie sagte zur PNP: „Wenn die Öffentlichkeit das hören kann, höre ich mir das auch an.“

Eigentlich sollte am Nachmittag auch der Bruder von Dominik R. aussagen. Er teilte dem Gericht jedoch schriftlich mit, dass er seine Aussage verweigern wolle.

Vor Gericht gehört wurde indes ein Mitarbeiter des Landratsamts. Lisa H. habe sich nach der Trennung über das Besuchsrecht erkundigt und Dominik R. diesbezüglich über einen Anwalt kon-

taktiert, sagte der Mitarbeiter. Der Angeklagte seinerseits habe versucht, Lisa beim Jugendamt anzuschwärzen. Vor Ort habe man aber festgestellt, dass alles in Ordnung sei. Zu Wort kam auch der Bewährungshelfer von Dominik R., der diesem nach einer Verurteilung wegen einer Einbruchserie 2016 zur Seite gestellt worden war. Er gab an, das letzte Telefonat mit R. am 28. Oktober geführt zu haben – also einen Tag nach dem mutmaßlichen Todestag von Lisa H. „Er war ganz freundlich und ruhig, es gab keine Auffälligkeiten“, sagte der Bewährungshelfer. Der Prozess wird fortgesetzt. – cp

Viktor Orbán trifft auf Horst Seehofer

„MENSCHEN in EUROPA“: Live-Übertragung im Internet

Passau. Am kommenden Dienstag, 24. Oktober, kommen der ungarische und der bayerische Ministerpräsident ins PNP-Medienzentrum nach Passau. Beim Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Horst M. Teltschik, außenpolitischer Berater a. D. und Weltdiplomat, diskutieren sie über Europa-Skepsis und darüber, warum wir Europa brauchen.

Thomas Baumann vom ARD-Hauptstadtstudio moderiert die Veranstaltung im Rahmen der Reihe „MENSCHEN in EUROPA“. Es wird spannend, wenn die

beiden Ministerpräsidenten Orbán und Seehofer mit Prof. Dr. Teltschik über die Rolle der Europäischen Union und die Souveränität ihrer Mitgliedsstaaten sprechen. Besonders, weil der Zuspäuschiebung der Verhandlungen zwischen den Parteien zuletzt in vielen europäischen Ländern gestiegen ist. Wer keine der begehrten Eintrittskarten für die Veranstaltung ergatteren konnte, muss die Diskussion trotzdem nicht verpassen. Das Podiumsgespräch wird am Veranstaltungstag ab 18 Uhr live auf www.pnp.de übertragen. – oko